

Staatssekretär des Reichsschatzamts
Dr. Karl Helfferich:

Es gilt, dem ganzen Volke klarzumachen, daß dieser Krieg mehr als irgendeiner zuvor nicht nur mit Blut und mit Eisen, sondern auch mit Brot und mit Geld geführt wird. Für diesen Krieg gibt es nicht nur eine allgemeine Wehrpflicht, sondern auch eine allgemeine Sparpflicht und eine allgemeine Zahlpflicht. Keiner darf sich entziehen, auch der Kleinste nicht. Der Verschwender notwendiger Lebensmittel und der Mammons knecht, der sich nicht von seinen Ersparnissen trennen kann, ist um kein Haar besser als der Deserteur, der sich seiner Wehrpflicht entzieht. Wie es für das Heer auf jeden Arm ankommt, der noch die Büchse spannen kann, so brauchen wir alle die großen und kleinen Ersparnisse. Niemand darf sich mit der billigen Redensart entziehen: auf meine paar Groschen kommt es doch nicht an. Es kommt auf jede Ersparnis an. Das deutsche Volk muß auch in dieser Beziehung leisten, was es irgend leisten kann. Ich wiederhole: auch unser Ruf, der Ruf der finanziellen Kriegsleitung, geht an alle, an groß und klein, und Schande über jeden, der sich taub stellt!

Nein, mit dem dicken Geldbeutel allein, auch wenn er mit allen Künsten der Subsidie und Bestechung gehandhabt wird, sind damals Schlachten nicht zu gewinnen gewesen; und heute sind sie damit erst recht nicht zu gewinnen.